

Franz Pauer

Universität Innsbruck

Persönlichkeitsbildung im Mathematikunterricht

Die Lehrpläne aller Schulen der Sekundarstufe in Österreich verlangen vom Mathematikunterricht nicht nur die Vermittlung mathematischer Begriffe, Lehrsätze und Rechenverfahren, sondern auch eine nachhaltige Persönlichkeitsbildung, die der Festigung und Weiterentwicklung unserer demokratischen Gesellschaftsordnung dient. Insbesondere muss der Mathematikunterricht aktiv einen Beitrag *zu einer den Menschenrechten verpflichteten Demokratie* leisten. Das macht er vor allem dadurch, dass durch ihn *kritisches Denken*, die *Fähigkeit zum Argumentieren, Kritisieren und Urteilen* und die *Fähigkeit, zugleich verständlich und präzise zu sprechen* besonders gefördert wird. Der Mathematikunterricht im 21. Jahrhundert muss sich deutlich von dem im 19. Jahrhundert unterscheiden, weil sich die Schülerinnen und Schüler heute zu mündigen Menschen und nicht wie früher zu Untertanen entwickeln sollen. In diesem Beitrag werden an Hand von einigen fachlichen Themen des Mathematikunterrichts Möglichkeiten dazu vorgeschlagen und diskutiert.